

Alfred's  
**JAZZ**  
Session  
PLAY ALONG SERIES



VOLUME 1

Prof. Thomas Stabenow

# REALTIME JAZZ STANDARDS

**BASS**

**8 Session  
Play-Alongs  
für E-Bass  
und Kontrabass**

**It Don't Mean A Thing  
(If It Ain't Got That Swing)  
Take the "A"-Train  
Maiden Journey  
Night And Day  
Water Man  
Satin Doll  
Caravan  
Misty**

Mit Noten & Tabulatur





**Alfred Music**  
LEARN • TEACH • PLAY

© 2014 by **Alfred** Music Publishing GmbH  
**info@alfredverlag.de**  
**alfredmusic.de**

Alle Rechte vorbehalten!

Printed in Germany

Covergestaltung: Thomas Petzold

Fotonachweis: S. 13 : Ssirus Pakzad; S. 58: Konstantin Kern;

Coverfoto: Florian Alexandru-Zorn, Autorenfoto Covernrückseite: Ssirus Pakzad

CD-Recording: Recorded & Mixed by Johann Seifert & Martin Rott

Interpreten: Prof. Jürgen Seefelder (Sax), Volker Engelberth (Piano),

Prof. Thomas Stabenow (Bass), Florian Alexandru-Zorn (Drums)

Notensatz: Florian Alexandru-Zorn und Helge Kuhnert

Redaktion: Thomas Petzold und Helge Kuhnert

Produktionsleitung: Thomas Petzold

Art.-Nr.: 20184G (Buch/MP3-CD)

ISBN 10: 3-933136-75-X

ISBN 13: 978-3-933136-75-6

**Hinweis:**

Der beiliegende Tonträger ist eine CD im MP3-Format. Das bedeutet, dass er sich NUR auf MP3-kompatiblen Abspielgeräten wie Computer • iPod • iPad • MP3 Player u.ä. abspielen lässt, NICHT aber auf herkömmlichen Audio CD-Playern!

Unsachgemäße Handhabung kann den Defekt eines nicht kompatiblen Abspielgerätes zur Folge haben! Eine Haftung des Herstellers ist ausgeschlossen!

# Vorwort

Spielen zu Play-alongs gehört für Bassisten zu einem wichtigen Bestandteil ihres Übepfandes. Mit professionell erstellten CDs stellt sich schnell Übespaß ein. Dabei bringen den Musiker zwei Aspekte weiter: zum einen das Spielen mit der Band ohne die Bass-Spur, zum anderen aber auch das Hören und Analysieren der Bass-Spur.

Es wird sowohl das Timing, als auch das musikalische Gehör geschult, und nicht zuletzt macht es viel mehr Spaß, als „trocken“ zu üben. Der Bassist kann hier neue Konzepte ausprobieren, herausgehörte Licks und Walking Bass Lines anwenden und sein Formgefühl stärken.

Auf der beiliegenden **MP3-CD** sind zu jedem Jazz Standard *jeweils zwei Tracks* zu finden:

- 1. Full-Playback:** Studioversion mit der kompletten Combo, also auch *mit Bassspur*.
- 2. Play-along:** Comboversion zum Mitspielen *ohne Bassspur*.

Der Schwerpunkt der CD-Play-alongs liegt auf der **Bass-Begleitung**. Deshalb gibt es zu jedem Stück einen Beispiel-Chorus mit Begleitideen, der sich an der CD-Einspielung orientiert.

In den **Warm-Ups** zu jedem Stück findest du außerdem Vorübungen zu Themen wie Timing, Begleitpatterns, Intros und Endings, Solospiel und mehr.

Als Einleitung ist den *Realtime Jazz Standards* das Kapitel **Grundlagen zum Walking Bass** vorgestellt, das sich in verknappter Form an die Systematik aus Eddie Andreas' **Garantiert Walking Bass Lernen** (ISBN: 978-3-933136-30-5) hält. Diese Grundlagen sollte jeder Bassist für das Spielen von Jazz Standards beherrschen. Natürlich kann hier keine umfassende Anleitung zur Walking Bass Begleitung gegeben werden – das füllt ganze Regale von Büchern. Aber es ist ein Anfang, um in die Welt des Jazz einsteigen zu können.

Viel Spaß beim „Jazzen“.

*Prof. Thomas Stabenow*

# Inhaltsverzeichnis

## Vorbereitungen

|   |    |
|---|----|
| Grundlagen zum Walking Bass .....                         | 6  |
| Tipps für das Üben mit den Jazz Session Play-alongs ..... | 11 |
| Welches Play-along für welchen Übungsstand? .....         | 12 |

## 1. Water Man

|                       |    |
|-----------------------|----|
| Einleitung .....      | 13 |
| Warm-Ups .....        | 14 |
| Beispiel-Chorus ..... | 16 |
| Leadsheet .....       | 18 |

## 2. Misty

|                       |    |
|-----------------------|----|
| Einleitung .....      | 20 |
| Warm-Ups .....        | 21 |
| Beispiel-Chorus ..... | 22 |
| Leadsheet .....       | 24 |

## 3. Satin Doll

|                       |    |
|-----------------------|----|
| Einleitung .....      | 26 |
| Warm-Ups .....        | 27 |
| Beispiel-Chorus ..... | 28 |
| Leadsheet .....       | 30 |

## 4. Night And Day

|                       |    |
|-----------------------|----|
| Einleitung .....      | 32 |
| Warm-Ups .....        | 33 |
| Beispiel-Chorus ..... | 34 |
| Leadsheet .....       | 37 |

## 5. Maiden Journey

|                       |    |
|-----------------------|----|
| Einleitung .....      | 40 |
| Warm-Ups .....        | 41 |
| Beispiel-Chorus ..... | 42 |
| Leadsheet .....       | 44 |

## 6. Caravan

|                       |    |
|-----------------------|----|
| Einleitung .....      | 46 |
| Warm-Ups .....        | 47 |
| Beispiel-Chorus ..... | 48 |
| Leadsheet .....       | 50 |

## 7. It Don't Mean A Thing ...

|                       |    |
|-----------------------|----|
| Einleitung .....      | 52 |
| Warm-Ups .....        | 53 |
| Beispiel-Chorus ..... | 54 |
| Leadsheet .....       | 56 |

## 8. Take The "A"-Train

|                       |    |
|-----------------------|----|
| Einleitung .....      | 58 |
| Warm-Ups .....        | 59 |
| Beispiel-Chorus ..... | 60 |
| Leadsheet .....       | 62 |

## Grundlagen zum Walking Bass

Die wichtigste Begleittechnik für Bassisten im Jazz ist der Walking Bass. Über dieses Thema lassen sich ganze Bücher füllen, und es ist kaum möglich, die Thematik auf ein paar Seiten umfänglich darzustellen.

Dennoch möchte ich dir gerne eine kleine Übersicht über die Grundlagen geben, damit du auch stilecht zu den **Realtime Jazz Play-alongs** spielen kannst. Wenn du dich bis jetzt noch nicht, oder nur oberflächlich mit Walking Bass beschäftigt hast und tiefer in die Materie einsteigen willst, empfehle ich dir das Buch **Garantiert Walking Bass Lernen** (ISBN: 978-3-933136-30-5), erschienen bei Alfred Music.

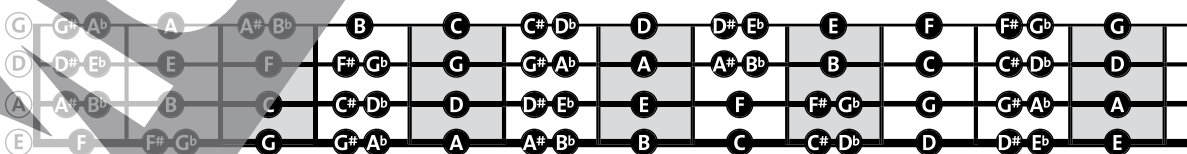
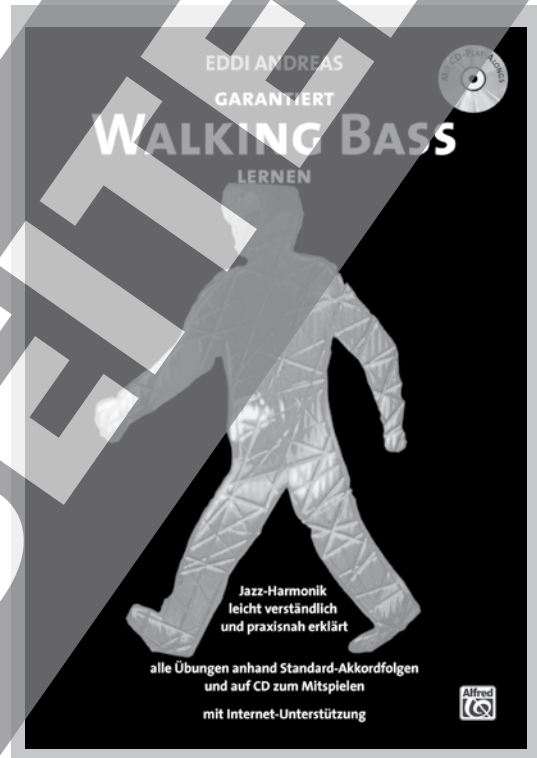
### Erster Schritt: Grundtöne in Vierteln

Die einfachste Methode, ein Jazzstück am Bass zu begleiten, besteht darin, den Grundton jedes Akkordes auf jeder Viertelnote zu spielen, so lange der Akkord liegt.

Das klingt zwar erstmal eher nach Rock als nach Jazz, und so richtig „walken“ wird die Linie so noch nicht – aber manchmal ist weniger mehr: Wenn du ein Stück noch nicht so gut kennst, kann es wichtiger sein, dass du eine Timing-sichere und harmonisch eindeutige Bassline hinlegst, als dich in den noch unbekanntenen Harmonien zu verzetteln. Für die Übungen in diesem Abschnitt habe ich eine Akkordverbindung gewählt, die so oder sehr ähnlich in fast jedem Jazzstück vorkommt. Es handelt sich um die sogenannte II-V-I Verbindung in Dur (Takte 1–3 der Übungen 1–5) und in Moll (Takte 5–8 der Übungen 1–5).

Die folgenden Übungen helfen dir außerdem, die Akkordverbindung, die du spielst, gut ins Ohr zu bekommen. So wird es dir weniger schnell passieren, dass du beim Spielen aus der Form fliegst, weil deine Ohren nach einer Zeit „wissen“, wo das Stück hingeht.

Wenn du noch Probleme haben solltest, alle Töne schnell auf dem Griffbrett zu finden, hast du hier noch einmal eine Übersicht (s. auch: *Griffbrett-Übung*, S. 11):



Griffbrett-Abbildung aus: Garantiert Walking Bass Lernen von Eddi Andreas (Alfred Best.-Nr. 20113G)

# Tipps für das Üben mit den Jazz Session Play-alongs

Wie bereits im Vorwort näher ausgeführt, finden sich auf der beiliegenden MP3-CD zwei verschiedene Versionen zu jedem Titel. Sie sind wie folgt gekennzeichnet:



**Full-Playback:** Studioversion mit der kompletten Combo, also auch mit *Bassspur*.

**Play-along:** Comboversion zum Mitspielen *ohne Bassspur*.

Ich empfehle dir, bei jedem Track zunächst mal einfach „ins kalte Wasser zu springen“: Such dir einfach einen Tune aus und spiele einmal ganz mit.

Frage dich nun, was du verbessern kannst: Wenn dir deine **Bassline** nicht gefällt, versuche dir eine aufzuschreiben oder Durchgänge für schwierige Stellen zu notieren. Wie klingt die neue Bassline dazu? Feile weiter daran. Zur Inspiration kannst du dich bei jedem Stück an dem **Beispiel-Chorus** orientieren.

Als Bassist fühlt man sich wesentlich wohler, wenn man auch die **Melodie** kennt oder sogar spielen kann. Deshalb sind alle Melodien in diesem Buch auch im Bassschlüssel und als TAB notiert. Eine ausgezeichnete **Hörübung** ist übrigens:

- Die Melodie singen, die Basstöne dazu spielen.
- Die Melodie spielen und die Basstöne dazu singen.

Es ist außerdem sehr wichtig, dass du dein **Griffbrett** gut kennst (Vgl.: „Griffbrett“, S. 6). Als Übung empfehle ich dir:

Spiele vom tiefen G aus G-Dur-Akkordtöne über 2 Oktaven bis zum Flageolett auf dem 12. Bund der G-Saite und zurück. Spiele nun vom G als 5. Ton des C-Dur-Akkordes nur C-Dur-Akkordtöne bis zum 12. Bund G-Saite und zurück. Jetzt noch den Eb-Dur-Akkord, ebenfalls vom tiefen G über 2 Oktaven. Viele Bassisten sind total „Grundton-orientiert“, mit dieser Übung ist man gezwungen, auch Akkorde von der Quinte oder der Terz aus zu spielen. Wenn es mit G klappt, gehe weiter zu A-Dur (mit D-Dur und F-Dur).

**Griffbrett-Übung** (mit Fingersätzen für Kontrabass):

D\* = Ton wird auf der D-Saite gespielt (gilt für Kontrabass)

## Welches Play-along für welchen Übungsstand?

Die Stücke im Buch haben unterschiedliche Schwierigkeitsgrade. Wer noch nicht so viel Jazz gehört hat, wird mit den Achtel-Grooves (bspw. *Jazz-Rock* oder *Bossa Nova*) besser zurecht kommen, bei alten „Swinghasen“ ist es natürlich umgekehrt. Grundsätzlich gilt, dass Musiker sich in beiden Stilen problemlos zurechtfinden sollten. Das war nicht immer so, aber seit Mitte der 80er, auch dank der immer breiter werdenden Ausbildungsmöglichkeiten, ist diese Vielseitigkeit Standard bei Musikern, die sich in der „Szene“ bewegen.

Besonders schön fände ich, wenn sich sogar vielleicht der/die eine oder andere nicht zuletzt durch dieses Buch zu einer Berufsmusiker-Laufbahn ermutigen lässt.

| Titel                        | Stilistik           | Schwierigkeitsgrad | Tempo   |
|------------------------------|---------------------|--------------------|---------|
| 1. Water Man                 | Medium Jazz-Rock    | leicht             | ♩ = 126 |
| 2. Misty                     | Medium Ballad       | leicht bis mittel  | ♩ = 60  |
| 3. Satin Doll                | Medium Swing        | leicht bis mittel  | ♩ = 102 |
| 4. Night And Day             | Bossa Nova          | mittel             | ♩ = 98  |
| 5. Maiden Journey            | Medium Straight 8's | mittel bis schwer  | ♩ = 121 |
| 6. Caravan                   | Latin / Swing       | mittel bis schwer  | ♩ = 116 |
| 7. It Don't Mean A Thing ... | Fast Swing          | mittel bis schwer  | ♩ = 210 |
| 8. Take The "A"-Train        | Medium Swing        | mittel             | ♩ = 165 |

## *Water Man*

**Musik:** Jürgen Seefelder (\*1954)

**Form:** 16 Takte

**Erste Aufnahme:** 2011 Realtime Jazz Standards, Alfred Music Publishing GmbH



Thomas Stabenow

MUSTERSÄTZE

## Warm-Ups

*Water Man*, basierend auf den Chord Changes von **Herbie Hancock's** *Watermelon Man*, fällt stilistisch unter den Begriff Jazz-Rock oder Blues-Rock.

Hier ist ein gutes Timing mit geraden Achtelnoten besonders wichtig. Um dein Timing zu überprüfen und zu trainieren, gebe ich dir hier eine Timing-Übung, frei nach **Victor Wooten**.

Damit die Übung richtig sinnvoll wird, solltest du dir einen Drumcomputer so programmieren, dass in dem Leertakt / in den Leertakten nichts zu hören ist.

### Timing-Übung:

The exercise is written in 4/4 time. Each system consists of a bass line and a guitar fretboard diagram. The bass line shows a sequence of eighth notes: quarter, eighth, quarter, eighth, quarter, eighth, quarter, eighth. The guitar fretboard diagrams show fingerings: 1, 3, 3, 0, 1, 3, 3, 0, 1, 3, 3, 0, 1. The exercise is repeated four times, with the final system showing rests in the bass line and guitar diagrams.

Folgende Variationen kannst du üben:

1. Bassline in den Leertakten weiterspielen.
2. In den Leertakten nichts spielen.
3. Fill-In in den Leertakten spielen.
4. In den Leertakten versuchen, absichtlich *out of time* zu spielen.

Zu Punkt 4 gibt es eine schöne Geschichte aus den Erinnerungen des Pianisten **Arthur Rubinstein**: Als beim Üben eines Tages das Telefon klingelte, hat er sein Spiel unterbrochen, das Gespräch geführt und dann nicht an der Stelle weiterspielt, an der er unterbrochen wurde, sondern an der Stelle, an der er gewesen wäre, wenn das Telefon nicht geklingelt hätte. Chapeau!!!!

Ein Hör-Tipp zu Rubinstein: Die *Arabeske op. 18* von Schumann aus der Carnegie Hall. Wunderschön!

## Die Bassline zu „Water Man“

Die Bassline zu *Water Man* besteht aus einer einfachen Figur, die durch alle Akkorde gespielt wird, jeweils von deren Grundton aus.

In den Soli der anderen Musiker kannst du anfangen, diese Linie auszuschnücken und bspw. Ghostnotes einzufügen, um die Begleitung dichter zu machen.

### Bassline 1:

F7

Mit dieser einfachen Bassfigur kannst du das ganze Stück bestreiten – simpel und effektiv. Achte nur darauf, die Harmonien rechtzeitig zu wechseln und pass auf, dass du den Break im drittletzten Takt der Form erwischst (siehe auch den **Beispiel-Chorus** auf der nächsten Seite).

### Bassline 1 (Variation):

F7

Diese Variation ist ein Beispiel dafür, wie du die Bassline verändern kannst. In der ersten Wiederholung des Intros, direkt zu Beginn der Aufnahme, ist diese Bassfigur besonders deutlich hören.

### Bassline 2:

F7

Bassline 2 ist im Stil von **Paul Jackson** gehalten, der so über eine ähnliche Akkordverbindung auf **Herbie Hancock's** Platte „Head Hunters“ (Columbia, 1973) gespielt hat.

Diese Bassline empfiehlt sich vor allem für etwas langsamere Tempi und ein „schwereres“ Funk-Feeling.

**Tipp:** Versuche auch, eine eigene Bassline zu erfinden. Vielleicht ist ja die neue Bassline so gut, dass sich eine eigene Komposition daraus machen lässt.

Für deine **Improvisation** kannst du die F-Blues-Pentatonik verwenden: F A $\flat$  B $\flat$  C E $\flat$

Probiere doch auch mal diese Pentatonik aus, die etwas „jazziger“ klingt: F G A $\flat$  C D

# Jazz Standard 1 Water Man

Music by JÜRGEN SEEFELDER  
© Copyright 2011 by Alfred Music Publishing GmbH, Köln

## Beispiel-Chorus



Tempo: ♩ = 126

**Fahrplan**

- 2x Intro
- 2x Form
- 2 Chorusse Sax solo
- 2 Chorusse Piano solo
- 1x Form
- Outro als Fade Out

### Intro

2nd Time with Drums

F7

First system of musical notation for the Intro. It consists of a bass clef staff in 4/4 time and a guitar/bass staff. The bass staff shows a melodic line starting with a quarter note G2, followed by eighth notes A2 and B2, and a dotted quarter note C3. The guitar/bass staff shows a fretting pattern: 1 on the first string, 3 on the second string, 3 on the third string, and 0 on the fourth string.

### A

9

F7

Second system of musical notation for the Intro. It continues the bass clef staff and guitar/bass staff. The bass staff shows a melodic line with a quarter note D3, followed by eighth notes E3 and F3, and a dotted quarter note G3. The guitar/bass staff shows a fretting pattern: 1 on the first string, 3 on the second string, 3 on the third string, and 0 on the fourth string. There are repeat signs in the bass staff.

13 B<sup>b</sup>7 F7

Musical notation for measures 13-16. The top staff is a bass clef with a key signature of one flat (Bb). The bottom staff is a guitar fretboard with strings A and B. Measure 13: Bass clef has a half note Bb, quarter notes G, F, E, D. Fretboard has fret numbers 1, 3, 3, 0. Measure 14: Bass clef has a half note G, quarter notes F, E, D. Fretboard has fret numbers 1, 3, 3, 0. Measure 15: Bass clef has a half note F, quarter notes E, D, C. Fretboard has fret numbers 1, 3, 3, 0. Measure 16: Bass clef has a half note E, quarter notes D, C, Bb. Fretboard has fret numbers 1, 3, 3, 1.

17 C7 B<sup>b</sup>7 C7 B<sup>b</sup>7

Musical notation for measures 17-20. The top staff is a bass clef with a key signature of one flat (Bb). The bottom staff is a guitar fretboard with strings A and B. Measure 17: Bass clef has a half note C, quarter notes Bb, Ab, G. Fretboard has fret numbers 3, 3, 0, 0. Measure 18: Bass clef has a half note Bb, quarter notes Ab, G, F. Fretboard has fret numbers 1, 3, 3, 1. Measure 19: Bass clef has a half note C, quarter notes Bb, Ab, G. Fretboard has fret numbers 3, 3, 0, 0. Measure 20: Bass clef has a half note Bb, quarter notes Ab, G, F. Fretboard has fret numbers 1, 3, 3, 1.

21 C7 B<sup>b</sup>7 F7

Break!

Musical notation for measures 21-24. The top staff is a bass clef with a key signature of one flat (Bb). The bottom staff is a guitar fretboard with strings A and B. Measure 21: Bass clef has a half note C, quarter notes Bb, Ab, G. Fretboard has fret numbers 3, 3, 0, 0. Measure 22: Bass clef has a half rest, quarter rest, quarter rest, quarter rest. Fretboard has fret numbers 1, 3, 3, 1. Measure 23: Bass clef has a half note F, quarter notes E, D, C. Fretboard has fret numbers 1, 3, 3, 0. Measure 24: Bass clef has a half note E, quarter notes D, C, Bb. Fretboard has fret numbers 1, 3, 3, 1.

Jazz Standard 1  
*Water Man*

Music by JÜRGEN SEEFELDER  
© Copyright 2011 by Alfred Music Publishing GmbH, Köln



Leadsheet

Medium Jazz-Rock

Tempo: ♩ = 126

Intro

2nd Time with Drums

F<sup>7</sup>

A

F<sup>7</sup>

9

